

# Gegen Unfälle im Weltraum - Satelliten-Dienst gewinnt Wettbewerb

Die Allianz für die Region zeichnet Geschäftsideen junger Gründer aus. Doch der Wettbewerb wird im kommenden Jahr nicht mehr in gleicher Form stattfinden, kündigt Allianz-Geschäftsführer Oliver Syring an.

Von Hannah Schmitz

**Braunschweig.** Mehrere Monate feilten die Teilnehmer des Gründerwettbewerbs „Idee 2018“ der Allianz für die Region an ihrem Geschäftskonzept, ließen sich von Gründungsexperten beraten und stellten schließlich einer Jury aus Experten unserer Region aus Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen ihre Geschäftsidee vor. Besonders überzeugten dabei die vier Studierenden Christopher Keschull, Sven Müller, Kristina Nikolaus und Jonas Radtke von der Technischen Universität Braunschweig. Sie haben eine Software entwickelt, mit deren Hilfe Kollisionen von Satelliten im Weltraum verhindert werden sollen. Ihr Produkt nennen sie „Okapi Orbits“, damit gewannen sie Donnerstagabend den Wettbewerb „Idee 2018“.

„Wir haben schon gehofft, dass wir unter die fünf Platzierten kommen“, sagte Jonas Radtke. Mit ihrer Siebprämie von 5000 Euro möchten die Gründer einen Werkstudenten als Software-Entwickler einstellen – und sich endlich eine Kaffeemaschine für ihr Büro in der Uni kaufen. Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg bei der Volksbank Brawo und Jury-Mitglied, lobte die Gewinner: „Das ist ein sehr spezialisiertes Team, das eine Marktlücke abdeckt.“ Die gestiegene Anzahl von Objekten im All – unter anderem Weltraummüll – erfordere Lösungen, die Kollisionen vorhersagten und durch gezielte Ausweichmanöver vermieden. Die



Das Gewinner-Team von „Okapi Orbits“ (vorne) mit den anderen Platzierten, dem Allianz-Chef Oliver Syring (Mitte) sowie Jury-Mitgliedern bei der Preisverleihung in den Braunschweiger Wichmann-Hallen. FOTO: ZIEBART / BESTPIXELS.DE

## Gewinner „Idee 2018“

- **Platz 1:** Christopher Keschull, Sven Müller, Kristina Nikolaus, Jonas Radtke mit „Okapi Orbits“
- **Platz 2:** Marvin Priedigkeit, Julia Wierzbowski mit „Codenaute“
- **Platz 3:** Irina und Denis Shiyanov

Volksbank Brawo, die Braunschweig Zukunft, die Wolfsburg AG sowie der Entrepreneurship Hub der TU Braunschweig und der Ostfalia sind Partner des Gründungswettbewerbs.

Im Kampf um die beste Geschäftsidee konnten sich vier weitere Teams über eine Auszeichnung und ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro freuen. Prämiiert wurde mit „Codenaute“ ein Kartenspiel, das an den grundlegenden Ablauf des Programmierens am Computer heranführen soll. „Virtual

- mit „Virtual Lounge“
- **Platz 4:** Ira Saric-Ormuz, Thao Bui, Niklas Casper, Alexander Schacht, André Zierfuß mit „Take it or leave it“
- **Platz 5:** Arved Bünning, Michelle Grüne mit „Amberskin“

Lounge“ richtet sich an Senioren und Pflegebedürftige und soll sie trotz körperlicher Einschränkungen auf Ausflüge und Reisen schicken – virtuell. Die Erfinder Irina und Denis Shiyanov erhielten dafür auch den Partnerpreis der Braunschweiger Werbeagentur Pierraa Design, die besonders davon angeht, dass Digitalisierung in den Pflegebereich integriert werde. Shiyanovs erhalten nun zusätzlich eine Beratung durch die Agentur.

Der vierte Platz ging an die Gründer der Einkaufs-App „Tioli – Take it

- **Partnerpreise:** „Virtual Lounge“ und Melanie Hoffmann, Mohamed Ismail, Nasser Hemdan, Saher Hassan, Silke Abramovic und Mosad Shehata von „Flex Navi“

or leave it“, mit der Nutzer beim Einkaufen ihre Lebensmittelverträglichkeiten oder Diäten besser berücksichtigen können sollen. Mit Platz fünf wurde die vegane Lederalternative „Amberskin“ ausgezeichnet. Sie basiert auf dem Kombuchapilz und wurde bereits für eine Modekollektion genutzt. Der Innovations-Campus der Wolfsburg AG hielt außerdem die Unternehmung „Flex Navi“ für preiswürdig. Das Navigationsgerät verbindet eine Papierkarte mit einer dünnen, elektronischen Schicht samt GPS

und LEDs für den Einsatz in Rettungsaktionen oder für ältere Menschen, die kein Smartphone nutzen. Es erhielt den Partnerpreis der Wolfsburg AG.

Jurymitglied Kayser motivierte auch nicht platzierte Gründerteams dazu, weiterzumachen. „Auch sie waren sehr gut.“ Wie schwer die Entscheidung im Finale gewesen sei, betonte auch der Geschäftsführer der Allianz für die Region, Oliver Syring. Er hob zudem das Potenzial der Gründer hervor: „Sie sind sichtbarer Ausdruck für die enorme Innovationskraft unserer Region.“

Insgesamt hatten sich in diesem Jahr 47 Teams für den Wettbewerb angemeldet, der 2005 ins Leben gerufen wurde. Obwohl sich die Allianz für die Region also nach eigenen Angaben nicht über mangelnde Resonanz beschweren kann, soll er in dieser Form im kommenden Jahr nicht mehr stattfinden. „Die Gründerszene hat sich inzwischen sehr positiv entwickelt, viele neue Formate sind hinzugekommen“, begründete Syring.

Der Wettbewerb „Idee“ komme deshalb jetzt auf den Prüfstand, jedoch: „In irgendeiner Form wird es weitergehen. Auch 2019 leisten wir einen Beitrag zur Gründerszene“, versprach der Allianz-Geschäftsführer. Innerhalb des Regions-Netzwerks wolle man sich nun ausreichend Zeit nehmen, das aufwendige Format kritisch zu hinterfragen. Spätestens Anfang kommenden Jahres werde dann wohl bekannt gegeben, in welcher Form es weitergehe.